

**Erscheinung**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
Kleinspalt. Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den  
**Gerichtsamtbezirk Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 R. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoucen-Aannahme in der Expedition bis Mittag 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

## Bekanntmachung.

Nachdem am 18. d. M. der Verwalter Herr Ernst Wilhelm Dittrich aus Wolfsgrün als Gerichtsbeisitzer für diesen Ort, ingleichen der Mühlenpachter Herr Julius Friedrich Fuhs aus Blaumenthal als Ortsrichter für diesen Ort, Beide zugleich auch als Urkundspersonen für den Amtsbezirk Eibenstock in Pflicht genommen und in ihre Aemter eingewiesen worden sind, wird Solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

**Königliches Gerichtsammt Eibenstock,**

den 20. März 1878.

Landrod.

R.

Die zu dem Nachlasse der Frau Jeanette Erdmuth Alvine verw. Dörffel, verw. gew. Döhler geb. Pechmann hier gehörigen **Mobilien**, als: **Aleider, Betten, Wäsche, Meubles, Haus- und Küchengeräthe** u. s. w. u. s. w. sollen auf Antrag der Erben

**Montag, den 25. März h. a.,**

von 9 Uhr Vormittags an

im Hause des Herrn Bäcker Eduard Bernhard Unger hier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.  
Eibenstock, 19. März 1878.

**Königliches Gerichtsammt.**

Landrod.

## Bekanntmachung.

Für die bevorstehende Einschätzung zur Einkommensteuer hat das Königliche Finanzministerium zu stellvertretenden Vorsitzenden in den Einschätzungskommissionen des Steuerbezirks Schwarzenberg ernannt:

1) für den 1. District (Stadt Eibenstock):

**Herrn Commerzienrath Girshberg in Eibenstock,**

2) für den 2. District (Muldenhammer, Reibhardtsthal, Unterblauenthal und Wolfsgrün):

**Herrn Fabrikdirector Klemm in Schindler's Blausarbenwerk,**

3) für den 26. District (Carlsfeld mit Weiterglashütte, Steinbach und Wildenthal):

**Herrn Fabrikbesitzer Bultejus in Carlsfeld,**

Solches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schwarzenberg, am 20. März 1878.

4) für den 27. District (Hundshübel) und 28. District (Oberstüpengrün und Unterstüpengrün):

**Herrn Oberförster Gerlach in Hundshübel,**

5) für den 29. District (Neuheide, Schönheide und Schönheiderhammer):

**Herrn Gemeindevorstand Lent in Schönheide,**

und

6) für den 30. District (Sofa):

**Herrn Gemeindevorstand Dehm in Neuwelt.**

**Der Königliche Bezirks-Steuer-Inspector.**

Boide.

### Trübe Aussichten.

K. Durch alle Zeitungen ist während der jüngsten Tage die Nachricht in Umlauf gesetzt worden, daß am nächsten 31. März der sehnlichst erhoffte Congreß in der deutschen Reichshauptstadt eröffnet werden solle. Die Erwartungen aber, womit dem wirklichen Zustandekommen des Congresses entgegengesehen wird, sind nach den hinzugekommenen Vermuthungen und Annahmen nicht eben die freudigsten. England verlangt vor Beschickung des Congresses eine Feststellung der Grundlage und ein bestimmtes Programm, nach dem die Beratungen zu erfolgen haben. England möchte womöglich Rußland dazu zwingen, auf die Erfüllung einzelner Punkte des Friedensschlusses geradezu Verzicht zu leisten, denn die Herren Briten sehen ihre Interessen weniger durch die Friedensbedingungen selbst, als vielmehr durch die Folgen dieser Bestimmungen bedroht. Seinerzeit hatten die Insulaner nicht den Muth, der Kriegesfluth den gehörigen Damm entgegenzusetzen; jezt möchten sie mit Hilfe papierner Abmachungen aus den Trümmern zerstörter Hoffnungen retten, was zu retten ist. Und was ist angesichts der Eröffnung des Congresses geschehen? Rußland hat trotz der von England erhobenen Einsprache durch seine Armee mehrere um Constantinopel gelegene Ortschaften besetzen lassen. England hat den von Rußland gestellten Forderungen entgegen seine Flottenabtheilungen aus den Dardanellen und dem Marmara-Meere nicht nur nicht herausgezogen, sondern dieselben noch erheblich verstärkt und läßt außerdem eine andere Flottenabtheilung an der Küste Griechenlands kreuzen. Dies ist von übler Vorbedeutung für den Congreß, mehr noch aber das, was sich auf Rußlands Pläne hinsichtlich seiner zukünftigen Machterweiterung auf der Balkanhalbinsel bezieht. Die Grenzen des neuen Fürstenthums Bulgarien sind so weit gezogen, daß Constantinopel nicht mehr durch den Balkan gegen einen Angriff zu Lande gesichert erscheint. Der Sultan ist nur dem Namen nach ein

unabhängiger Herrscher geblieben, in Wirklichkeit aber im bedenklichen Maße von Rußland abhängig geworden. England wird deshalb auf Einschränkung der Grenzen Bulgariens, dieses russischen Vorlandes, sein Augenmerk richten und diese Grenzen namentlich dem Aegäischen Meere möglichst fernzuhalten suchen. Diese Ansichten und Befürchtungen theilt natürlich Oesterreich, das gleich dem Schicksalsgenossen England die Faust in der Tasche gemacht hat. Auch diesem Staate ist die Errichtung des Fürstenthums Bulgarien ein Dorn im Auge, und man wird von Wien aus gewiß auf eine Erweiterung des eigenen Reichthums im Westen der Balkanhalbinsel hinzuwirken suchen, um die durch Rußland angestrebte Begünstigung des Sclaventhums auf der Balkanhalbinsel nach Möglichkeit abzuschwächen. Daß unter solchen Umständen die Schließung der Dardanellen und des Bosporus nur noch von unlergeordneter Bedeutung sein kann, liegt auf der Hand. Es fragt sich hierbei nur, ob Rußland sich das gefallen lassen wird. Den Anforderungen Englands und Oesterreichs, welche Mächte die Revision der Verträge von 1856 und 1871, sowie die Neugestaltung der Karte von Europa nur in ihrem Sinne gestatten wollen, wird Rußland das Selbstbewußtsein, vielleicht auch die Unbeugsamkeit des Siegers entgegenstellen, der dem Congreß die Prüfung des gesammten Friedensvertrags sicherlich nicht erlaubt. Gilt ferner noch als sicher, daß auch Rumänien, Serbien, Montenegro, Bosnien, die Herzegowina, ja auch Griechenland als vermeintlich schlecht befriedigte oder gar nicht bedachte Erbfolger auftreten und ihr Theil fordern werden vom reichen Erbe des Erblassers: so wird dem Congreß, falls er überhaupt noch zu Stande kommt, zweifelsohne eine schwere Arbeit bevorstehen. Das Schlimmste dabei ist, daß in diesem Nachlassenschaftsprocess für die Benachtheiligten keine höhere Instanz vorhanden ist; es giebt für sie nur den einzigen Appell an die Waffen.

Daß es bis dahin nicht komme, sondern daß es dem Congreß ge-



linge, eine friedliche Lösung der Dinge herbeizuführen, — ist der innigste Wunsch aller aufrichtigen Friedensfreunde.

## Tagesgeschichte.

— Berlin. In unterrichteten Hofkreisen verlautet, daß der Kaiser über das ihm vom Papste Leo XIII. zugeworfene Schreiben, betreffend die Notifikation seiner Thronbesteigung, aufs Höchste erfreut gewesen ist und das päpstliche Schreiben sofort in derselben höflichen Form beantwortet wird. Man will in diesen Kreisen wissen, daß trotz der Ablehnung der klerikalen Blätter das päpstliche Schreiben nicht nur die oben erwähnte Notifikation, sondern auch einen Passus enthält, aus welchem unzweideutig hervorgeht, daß seitens der Kurie ein modus vivendi mit der preussischen Staatsregierung angestrebt wird. — Gerüchtwiese verlautet übrigens, daß Graf Stolberg gleichzeitig eine auf den „Kulturkampf“ bezügliche Mission von Wien aus übernommen haben soll. Es seien ihm in Wien seitens eines hohen katholischen Geistlichen Eröffnungen über die Eventualität einer Ausöhnung der Kurie mit den in Preußen durch die neue kirchenpolitische Gesetzgebung geschaffenen Verhältnissen gemacht worden, die Graf Stolberg für so beachtenswert gehalten habe, daß er durch eine geeignete Anfrage bei den hiesigen maßgebenden Persönlichkeiten über deren Stellung zu dieser Eventualität sich informire. Sollte diese Stellung eine den Wünschen des heiligen Stuhles, welche keineswegs eine Aufhebung der Maigesetze, sondern nur die Gewährung bestimmter, den Zusammenhang des deutschen Katholizismus mit dem Papstthum anerkennender Zusicherungen bezwecken, entgegenkommende sein, so dürfte seitens des neuen Papstes der erste offizielle Schritt zu einem veröhnlichen Uebereinkommen erfolgen.

— Petersburg, 21. März, Morgens. Der russisch-türkische Friedensvertrag ist heute veröffentlicht worden. Derselbe führt den Titel „Friedenspräliminarien“. In dem Vertrage wird bestimmt: Montenegro erhält Gajlow, Bihov, Koshai, Rifits, Spuz, Podgoriza und Jablak. Die Schifffahrt auf der Bosjana wird durch eine europäische Kommission geregelt werden. Bis zum Abschluß des Vertrages, durch welchen die Beziehungen zwischen Serbien und der Pforte festgestellt werden sollen, werden die Serben in der Türkei nach dem internationalen Recht behandelt werden. Die Serben werden dasjenige Gebiet räumen, welches bei der Türkei verbleibt, Rumänien wird seine Rechte auf Kriegskostenentschädigung geltend machen, die zwischen Rumänien und der Türkei festzustellen ist. Bulgarien wird ein autonomes Tributairfürstenthum mit einer christlichen Regierung und einer nationalen Miliz. Im Falle einer Balanz des Thrones wird der neue Fürst von Bulgarien nach den in dem Vertrage näher angegebenen Bestimmungen gewählt werden. Die türkische, griechische und walachische Bevölkerung soll an den Wahlen theilnehmen. Ein besonderes Reglement wird den Rechten derselben Rechnung tragen. Die Pforte wird über das Kriegsmaterial der Donaufestungen Schumla und Barna verfügen. Die russischen Okkupationsstruppen unterhalten ihre Verbindung mit Rußland über Rumänien, Barna und Bourgas. Nach den Durchschnitts-Einnahmen Bulgariens wird ein Tribut berechnet werden. Die Mohammedaner behalten ihr Eigenthum, selbst wenn sie Bulgarien verlassen. Die einzusetzenden Kommissionen sollen über die Fragen bezüglich des Eigenthums entscheiden. Nach Ablauf von zwei Jahren soll das bis dahin nicht reklamirte Eigenthum verkauft und der Erlös desselben zum Besten der Wittwen und Waisen der im Kriege Gebliebenen verwendet werden. Die in der Türkei sich aufhaltenden Bulgaren sind den ottomanischen Gesetzen unterworfen. Die Pforte verpflichtet sich zur Feststellung der türkisch-perfischen Grenze. Die von der Türkei an Rußland abzutretenden Gebietstheile sollen einen Werth von Eintausendeinhundert Millionen Rubel repräsentiren. Außerdem hat die Türkei an Rußland dreihundert Millionen Rubel baar zu entrichten. Das Nähere über die Zahlungsweise dieser Summe soll später vereinbart werden. Die Einwohner der an Rußland abzutretenden Gebiets-theile sollen ihre Güter verkaufen und das Land verlassen können. Die russische Gesandtschaft in Konstantinopel und die russischen Konsulate in der Türkei haben den Schutz über die russischen Pilger und Mönche und deren Eigenthum in der Türkei auszuüben. Die Dardanellen sollen sowohl im Falle eines Krieges wie im Frieden den Handelsfahrzeugen der neutralen Mächte geöffnet bleiben. Die Pforte soll fortan im Schwarzen Meere keine fiktive Blockade errichten dürfen. Die russischen Truppen haben die von ihnen in Asien besetzten Gebiets-theile innerhalb 6 Monaten, von dem Tage des definitiven Friedensschlusses an gerechnet, zu räumen. Die beiderseitigen Kommissare werden die Auswechslung der Gefangenen in Odeffa und Sebastopol regeln. Die Pforte wird die Unterhaltungskosten für die Gefangenen zahlen, und zwar in 18 Theilzahlungen innerhalb 6 Jahren. Ueber den Ort und den Zeitpunkt des Abschlusses des definitiven Friedens wird man sich später einigen.

### Sächsische Nachrichten.

— Dresden, 19. März. Die Falschmünzerei blüht gegenwärtig wieder in sehr üppiger Weise, denn die in Umlauf gesetzten Nachahmungen uneres deutschen Reichsgeldes sind zahllos. Neuerdings sind falsche goldene Fünfmarsstücke aufgetaucht, welche so vortrefflich nachgeahmt sind, daß ein solches Stück sogar bei einer königlichen Cassé anstandslos in Zahlung genommen worden ist.

— Leipzig, 21. März. Wie man erfährt, hat der in der Nacht, in welcher der Kassendiebstahl ausgeführt wurde, die Wache kommandirende Unteroffizier das Geständniß abgelegt, daß er von Pehle,

dem Bruder seiner hier in Dienst stehenden Geliebten, von dessen Absicht auf Beraubung der Wirthschaftskasse unterrichtet gewesen sei und von diesem das Versprechen erhalten habe, die Hälfte des geraubten Geldes für ihn an einem bestimmten Orte niederzulegen. Pehle hat dies jedoch unterlassen und ist mit dem gesammten in seine Hände gelangten Gelde flüchtig geworden. Durch einen von ihm hierher gesendeten Brief ist man auf seine Spur gekommen; es ist daher Hoffnung vorhanden, daß er bald aufgegriffen wird. Die Wirthschaftskasse, in welcher sich 51,000 Mk. befunden haben sollen, entging ihm, da es ihm nicht gelang, das Behältniß, in welchem sie verwahrt war, zu erbrechen. Der Unteroffizier hat sich vorher bereits Urlaub erwirkt und wäre nach Beendigung seines Wachdienstes auch verschwunden gewesen, wenn man nicht gegen sein Vermuthen den Diebstahl schon am frühen Morgen entdeckt hätte.

— Das neue Einkommensteuergesetz kann in diesem Jahre noch nicht in Wirksamkeit treten, denn es hat nur der Zweiten, aber noch nicht der Ersten Kammer vorgelegen. Für 1878 werden also die Staatssteuern noch einmal in derselben Weise erhoben, wie 1877. Die Gewerbe- und Personalsteuer wird in zwei Terminen und ebenso die Einkommensteuer in zwei Terminen erhoben; erstere unverändert gegen bisher, die letztere aber statt in 6 Simplen in 11, also fast noch einmal so hoch. Falls das neue Einkommensteuergesetz zwischen Regierung und beiden Kammern vereinbart wird (und dazu ist alle Aussicht), so tritt es im nächsten Jahre in Kraft und dann fällt auch die Gewerbe- und Personalsteuer hinweg, ebenso tritt dann beträchtliche Ermäßigung der Grundsteuer ein.

— Seit dem 18. dieses Monats und folgende Tage findet eine abermalige Ausloosung Königlich Sächsischer Staatspapiere statt, von welcher

die 3% Anleihe vom Jahre 1830,

4% „ „ „ 1847,

3% „ „ „ 1855 und

4% sächsisch-schlesische Eisenbahn-Actienschuld

betroffen werden. Die Inhaber von Papieren dieser Anleihen werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämmtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Siedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Ausloosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzugeben, daß, solange sie Coupons haben und diese unbeaufstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatscassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Coupons nicht vornehmen und lösen jeden echten Coupon ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, werden die von den Theilhabern in Folge Unkenntnis der Ausloosung zuviel erhobenen Coupons seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten, (der gezogenen wie der restirenden Nummern), schützen können.

— Das Reichsbankdirektorium fordert alle Befitzer von Banknoten der preussischen Bank zu Einhundert Mark durch öffentliche Bekanntmachung auf, diese Noten baldigst bei der Reichsbankhauptkassé oder bei einer der Zweiganstalten der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen Baargeld oder Reichsbanknoten umzutauschen, da die Einlösung der aufgerufenen Noten nach dem 1. April d. J. nur noch in Berlin bei der Reichsbankhauptkassé erfolgen wird.

— Lengenfeld. Als am vergangenen Sonnabend der 17jährige Sohn des Herrn Sch. in Grün sich mit seinem Vater beim Kartenspiel veruneinigt und sich darauf entfernt hatte, lauerte der Sohn seinen Vater auf dessen Nachhauseweg ab und versetzte ihm einen Stich in den Kopf. Nach dieser That sprang der unnatürliche Sohn in den Mühlgraben, wurde aber wieder herausgezogen. Am Montag früh ward derselbe verhaftet.

### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenshau

vom 17. bis 23. März 1878.

Aufgehoben: 12) Heinrich Franz Heymann, Bretschneider, u. Hulda Alma Schönsfelder alhier. 13) Herrmann Wappler, Handarbeiter, u. Mathilde Wilhelmine verm. Quack geb. Augelt. 14) Carl Heint. Quack, Maschinenflicker, ein Wittwer, u. Auguste Emilie Unger alhier.

Gekauft: 73) Ray Emil Vogel. 74) Clara Emilie Köhner. 75) Paul Emil Rau. 76) Minna Linna Reichner.

Begraben: 47) Der Hulda Auguste Unger auferheh. S. Ernst Louis, 4 M. 8 J. 48) Des Rudolph Herm. Göderich, Schuhmachers, S. Rudolph Paul, 1 J. 10 M. 1 J. 49) Gottlieb Friedrich Ungethüm, Handarb., ein Wittwer, 74 J. 8 M. 13 J. 50) Ein todtgeb. auferheh. S. der Auguste Wilhelmine Fleckig, in Diensten alhier. 51) Des Herrn Moriz Hirschberg, anf. Bs. Kaufmanns u. Königl. Sächs. Commerzienraths S. Paul Moriz, 17 J. 9 M. 26 J. 52) Ein todtgeb. S. des Fr. Herrn. Unger, Maschinenflickers alhier. 53) Des Rudolph Herm. Göderich, Schuhms., S. Georg Walter, 4 M. 5 J.

Am Sonntag Oculi  
Predigtzeit:

Form.: 1 Petri 2, 21—25: Pf.

Nachm.: Luc.: 20, 9—20: D.

Beichtansprache: P.



Im Rathskeller zu Eibenstock, Zimmer Nr. 12, 1 Treppe hoch  
 findet  
 seit Mittwoch, 20. März und folgende Tage  
 ein

# Grosser reeller Ausverkauf

## von Schnitt-, Leinen-, Mode- und Wollenwaaren

aus Leipzig statt.

Da ich von einer Concursmasse ein großes Lager von Schnitt-, Leinen-, Mode- und Wollenwaaren gekauft habe, so bin ich geneigt, um schnell zu räumen, sämtliche Waaren im Ganzen und Einzelnen mit ganz geringem Nutzen wieder zu verkaufen und zwar zu folgenden billigen Preisen:

**Feste Preise!**

**Preis-Courant.**

**Feste Preise!**

Wollene und halbwoollene Kleiderzeuge in den neuesten Mustern, in allen Farben und bester Qualität von 25 Pf. an. Orleans in allen Farben, glatt, gestreift und karrirt, 40 Pf. Wollene Kopfs 35 Pf. Wollene Diagonal in allen Farben 40 Pf. Schwere Doppellüftres und Mix-Court, glatt und gestreift, 27 Pf. Ein Posten feiner schwarzer Stoffe zu Confirmandenkleidern spottbillig. Leno, Barege, Jaconets in allen Farben, 30 Pf. Waschechte Kattune 20 Pf. Noiree zu Röcken und Schürzen sehr billig. Lama <sup>10/16</sup>, breit 90 Pf. Buchskins von 2 M. bis 4 M. Baumwollene Hosenzeuge sehr billig. Gestreiftes Leinen zu Jacken und Schürzen, <sup>10/16</sup>, breit, 35 Pf. Cassinet 28 Pf. Schwere Barchente von 25 Pf. an. Reinleinen 35 bis 50 Pf. Halbleinen 25 Pf. Handtücher 13 Pf. Schwere Bettzeuge von 25 Pf. an. Drell, <sup>10/16</sup>, breit, passend zu Matratzen und Inletts, 65 Pf., <sup>10/16</sup>, breit nur 35 Pf. Zwirn- und Mullgardinen von 25 Pf. an. Shirting von 15 Pf. an. Schiffon, Stangenleinen und Piqué von 25 Pf. an. Blaues Leinen in allen Breiten billigst. Blaudrucke, schöne Muster, 25 Pf. Blaudruckte Schürzen, Stk. 60 Pf. Feine Noireeschürzen, Stk. 90 Pf. Seidene Cravatten von 35 Pf. an. Seidene Schawlchen, Stk. 20 Pf. Kindertaschentücher, Stk. 10 Pf. Reinseidene Cachenez und seidene Taschentücher, Stk. 2 M. 25 Pf. Halbseidene Cachenez für Herren und Damen sehr billig. Bettdecken von 2 M. 50 Pf. an. Tischdecken 2 M. Commoden- und Nähtischdecken 1 M. Tischtücher von 1 M. 30 Pf. an. Schwere Filz- und Steppröcke 3 M. 25 Pf. Lama-Umschlagetücher, Stk. 6 M. Lama-Kopf- und Halbtücher billig. Wollene Kopftücher in allen Größen von 60 Pf. an. Ananas- und Concerttücher von 1 M. an. Wollene Westen 2 M. Wollene Strickjacken 2 M. Leibjacken 1 M. 50 Pf. Schwere andere Waaren werden spottbillig anverkauft. Eine Partie Jaquetts für Confirmandinnen billigst.

Ich ersuche das geehrte Publikum sich gefälligst von der Reellität und Solidität der Waaren zu überzeugen, da ich sämtliche Waaren unter Garantie verkaufe, und nehme jederzeit die bei mir gekauften Waaren, wenn dieselben nicht conveniren, zurück.

**Wiederverkäufer erhalten Rabatt!**

Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit. Das Geschäftslocal ist ununterbrochen jeden Tag von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends geöffnet (Sonntags nur während der Kirche geschlossen) und befindet sich in Eibenstock im Rathskeller, Zimmer Nr. 12, 1 Treppe hoch.

Keine Marktschreierei!

Ein wirklich reeller Ausverkauf!

**Der Verwalter.**

**Thüringer Kunstfärberei Königsee.**

Chemische Reinigung. Färberei von Sammeten. Färberei von Federn. Färberei à Reffort für Seide.

**Große Auswahl**

in neuen modernen Farb- und Druckmustern. Gütige Aufträge vermittelt unentgeltlich

**K. Künzel.**

**Die lithographische Anstalt und Buchdruckerei**

von Richard Oschatz in Chemnitz empfiehlt sich zur Aufnahme von **Fabrikgebäuden, größeren Häusercomplexen, Maschinen und Maschinenteilen**, sowie aller industrieller Gegenstände zu **Preiscuranten, Facturen, Adresskarten** etc. unter Zusicherung feinsten Ausführung und billigster Preise.

Einfassungen für

**Ehrenbürger-Diplome,**

sowie Diplome für Gesellschaften sind stets vorrätzig in der lithographischen Anstalt von

Richard Oschatz in Chemnitz.

**Lehrbriefformulare**

in einfacher und eleganter Ausstattung liefert die lithographische Anstalt von

Richard Oschatz in Chemnitz.

Die geehrte Theaterdirection wird höflichst ersucht, den „**Hypochonder**“ noch einmal zur Aufführung zu bringen.

Mehrere Theaterfreunde.

Das 120 Seiten starke Buch: **Sicht und**

**Rheumatismus,**

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken franco versandt von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig. — Die beigebrachten Urtheile beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

**Am Wiederholung des Lustspiels „Der Hypochonder“ wird gebeten.**

**Damit jeder Kranke,**

bevor er eine Kur unternimmt, aber die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kirby's Heilmethode erzielten überraschenden Resultaten überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf franco-Berlangen gern Jedem einen „**Witz-Auszug**“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerke: Dr. Kirby's Naturheilmethode ersehen die 100. Aufl., **Jubel-Ausgabe**, Preis 1 M., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Otto's Restauration.**

Morgen, Sonntag, ladet zum **warmen Speckkuchen** nach Leipziger Art von  $\frac{1}{2}$  11 Uhr an ganz ergebenst ein

Der Obige.

**E i e r**

von Cochinchinesen, Enten und weißen Truthühnern sind abzugeben in Blauenthal bei

**H. Reichel.**

**Junge Schweine**

sind wieder abzugeben in Blauenthal bei

**H. Reichel.**

Stollwerck'sche

**Brust-Bonbons**

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, sind sowohl naturell genommen als in heisser Milch oder Thee aufgelöst getrunken von wohlthuernder Wirkung bei Hals- und Brustleiden. Gegen Husten und Heiserkeit giebt es nichts Besseres.

Vorrätzig in Eibenstock bei

**Theod. Schubart.**

Ein noch in gutem Zustand befindlicher eiserner

**Stagen-Ofen**

sowie ein **Raunenofen** sind veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.



# Ferdinand Müller, Eibenstock,

Lager von

## Seiden-, Manufactur-, Modewaaren und Ausstattungsartikeln,

empfiehlt für die Frühjahr- und Sommer-Saison sein auf das reichhaltigste assortirte Lager in

### Damenkleiderstoffen aller Gattungen

von den einfachsten, billigsten Genres an bis zu den feinsten Fantasie-Stoffen. Ferner empfehle ich, um zu wirklich vortheilhaftem Einkäufen Gelegenheit zu bieten, mein großes Lager in Gebrauchsartikeln aller Art und mache ganz besonders aufmerksam auf:

Handtuchbrette, Elle 12 Pf.  
 Nesterzeuge, Elle 18 Pf.  
 3/4 breite weiße Shirtings, Elle 15 Pf.  
 Halbleinwand in kräftiger Waare 25 Pf.  
 Ws. Piqué, Elle 25 Pf.  
 Weiße Taschentücher, Dyd. von M. 1,50 an.  
 3/4 Doppeltuch (haltbarstes Taillefutter) 20 Pf.  
 Blau gestreiftes Blousenzeug, Elle 28 Pf.  
 Blaudruck, kräftige, echtfarbige Waare, 28 Pf.  
 3/4 breite Bettzeuge, Elle von 20 Pf. an.  
 3/4 gestreifte Inlets, dicke Waare, von 35 Pf. an.

3/4 blaue Schürzenleinwand von 40 Pf. an.  
 Mixed-Lustre in glatt und gestreift 25 Pf.  
 Schotten in hübschen Mustern von 30 Pf. an.  
 Schwarze Lustres von 30 Pf. an.  
 Schwarze Alpaccas von 45 Pf. an.  
 Schwarze Ripse von 60 Pf. an.  
 3/4 breite schwarze Cachemires von 90 Pf. an.  
 Schwarze Noirées von 38 Pf. an.  
 Schwarze Sammete in schöner Farbe von 50 Pf. an.  
 Schwarze Seidenstoffe in Taffet von M. 1,35 an.  
 Schwarze Seidenstoffe in Ripse von M. 1,75 an.

In **Confectionsfachen**, als: **Regenmäntel, Jaquettes, Talmas u. Fichus**, bietet mein Lager bei **enorm billigen Preisen** die reichste Auswahl.

Da es strengstes Princip von mir ist, nur gute, gediegene Waare zu führen, mich dabei aber mit dem bescheidensten Nutzen zu begnügen, so kann ich mit Recht die Versicherung geben, daß Jedermann nur am Vortheilhaftesten bei mir kauft und darf ich aus voller Ueberzeugung dem geehrten Publikum meine Qualitäten als das **denkbar Preiswürdigste** empfehlen.

Das Verkauflocal befindet sich im Hause des Herrn Buchdruckereibesitzer **Hannebohn** und beginnt der Verkauf mit **Sonntag, den 24. d. Mts.**

## Ferdinand Müller, Eibenstock.

### Schönheiderhammer.

Morgen, **Sonntag**, den 24. März: **Concert** von Musikdirector **Dejer**.  
 Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pf. Programm an der Cassé.  
**Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.**  
 Es ladet ergebenst ein  
**G. Mendel.**

### Stadttheater Eibenstock.

(Eberwein's Theaterlocal).  
 Sonntag, den 24. März 1878:  
**Ein alter Corporal,**  
 oder: **Ein Verschollener vom letzten Kriege.**  
 Charaktergemälde in 4 Acten, nebst einem Vorspiel:  
**Am Wachtfeuer.**  
 Montag, den 25. März, ganz neu:  
**Am Marterpfahl.**  
 Neuestes Lustspiel in 4 Acten von **Hunold**.  
**Albert Feist**, Theaterdirector.

### Ferd. Ehrler & Bauch

Bankgeschäft in Zwickau i. S.  
 Ein- u. Verkauf von Kohlenbauactien.  
 Domicilstelle für Wechsel und Anweisungen.

### Reisenclub.

Montag Abend von 8 Uhr an bei **H. Hüfner**

wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen werden.  
**Der Vorstand.**

### Turn-Verein.

Heute Abend punkt 19 Uhr **Hauptversammlung** im Vereinslocal.

### Gesellschaft „Somilia“.

Heute Abend 8 Uhr **Hauptversammlung**.  
**Der Vorstand.**

### Rekruten-Versammlung

heute, **Sonabend**, von Abends 8 1/2 Uhr an in der **Eberwein'schen Restauration**. Um zahlreiches Erscheinen bitten  
**Mehrere Rekruten.**

67 Tausend Abonnenten.

Die gelesenste Zeitung Deutschlands

ist das

## Berliner Tageblatt

dem illustrierten Wochenschrift

„**ULK**“.

mit seinen Beiblättern:

der **berlinerischen** Wochenschrift

„**Berliner Sonntagsblatt**“.

**Gänzlich unabhängige freisinnige Zeitung.**

Die bisher in Deutschland ungekannt große Verbreitung dieser Zeitung (gegenwärtig besitzt dieselbe mehr als 67 Tausend Abonnenten) spricht wohl auf das Deutlichste für die Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhalts, und berücksichtigt man zugleich die außerordentliche Billigkeit bei der Fülle des gebotenen Stoffes, so kann das „Berliner Tageblatt“ mit vollem Recht als

**die reichhaltigste und billigste deutsche Zeitung**

empfohlen werden. Die werthvollen Beigaben: das illustrierte Wochenschrift „**ULK**“, sowie das **berlinerische** Wochenschrift „**Berliner Sonntagsblatt**“, erfreuen sich einer allseitigen Anerkennung.

Einem großen Kreise von **Spezial-Correspondenten** an allen Hauptplätzen sowie der ausgedehntesten Benutzung des **Telegraphen** verdankt das „**Berliner Tageblatt**“ den Vorzug, daß es durch die ihm täglich zugehenden

**ausführlichen Spezial-Telegramme**

allen anderen Zeitungen mit seinen neuesten politischen Nachrichten voraneilt.

Im Heftleton des „**Berliner Tageblatt**“ beginnt Anfangs April ein neuer **3bändiger Roman**:

„**Die Töchter des Consuls**“

von **Baldwin Möllhausen**.

Wie alle Romane dieses allgemein beliebten Erzählers, glänzt auch der eben genannte durch eine Fülle farbenprächtig er Schilderungen aus den Tropenländern und wird durch seine spannende, auf den verschiedensten Schauplätzen sich abspielende Handlung die Leser in hohem Grade fesseln. Dem **Theater**, der **Kunst** und **Wissenschaft** wird überdies im Heftleton besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Abonnementspreis für das „**Berliner Tageblatt**“

nebst „**ULK**“ und „**Berliner Sonntagsblatt**“ beträgt nach wie vor **nur 5 M. 25 Pf.** vierteljährlich für alle

**Alle Reichspostämter** nehmen jederzeit Bestellungen entgegen, und wird im Interesse der Abonnenten gebeten, recht frühzeitig das Abonnement anzumelden, damit die Zusendung des Blattes von Beginn des Quartals an prompt erfolge.

**Die Expedition des „Berliner Tageblatt“.**

67 Tausend Abonnenten.

**Zahnärztl. Atelier v. Fritz Neise, Zwickau,**  
 künstl. Zähne schmerzlos, Gebisse neuesten  
 System, Plombirungen u. unter Garantie.

### Rechnungen

empfiehlt **E. Hannebohn.**

Druck und Verlag von **E. Hannebohn** in Eibenstock.